

**»Führender Anbieter von IT-Infrastruktur
und Professional Services«**

»Leading provider of IT infrastructure and professional services«



INHALTSVERZEICHNIS

RUBRIK	SEITE
INHALTSVERZEICHNIS	02
GRUSSWORT – KENNZAHLENÜBERSICHT	03
GESCHÄFTSENTWICKLUNG Q3	04-09
1) Geschäft und Rahmenbedingungen	04-06
2) Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der CANCOM-Gruppe	06-08
3) Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats	09
4) Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag	09
5) Risikobericht	09
6) Chancenbericht	09
7) Prognosebericht	10
8) Versicherung der gesetzlichen Vertreter	11
BILANZ	12-13
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	14
KAPITALFLUSSRECHNUNG	15
EIGENKAPITALENTWICKLUNG	16-17
ANHANG	18-29

HALB
JAHR
BERICHT

GRUSSWORT – KENNZAHLENÜBERSICHT

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Ich möchte die Gelegenheit dieses Grußwortes nutzen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der CANCOM-Gruppe meinen aufrichtigen Dank auszusprechen.

Die Einführung des integrierten und leistungsfähigen ERP Systemes Microsoft Dynamics AX zum 1. Juli verlangte ihnen im abgelaufenen Quartal viel zusätzliche Arbeit und Durchhaltevermögen ab.

Über 400 User mussten praktisch über Nacht mit einem neuen und ungewohnten System arbeiten. Trotz intensiver Schulungen ist dies leider immer mit erheblichem zusätzlichem Aufwand verbunden, der nur durch gesteigerten Zeiteinsatz kompensiert werden kann. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz haben unsere Mitarbeiter dazu beigetragen, das neue ERP System erfolgreich zu implementieren.



Die Einführung von Microsoft Dynamics AX ist eine der wichtigsten Investitionen in die Zukunft unseres Unternehmens seit dem Börsengang und daher

auch mit erheblichen finanziellen Aufwendungen verbunden, die sich auf das abgelaufene Quartal wachstums- und gewinnmindernd ausgewirkt haben.

Ich freue mich, Ihnen dennoch mitteilen zu können, dass wir den Umsatz und den Gewinn der CANCOM Gruppe im dritten Quartal 2007 zum 15. mal in Folge gegenüber dem Vorjahresquartal steigern konnten.

CANCOM profitiert weiterhin von der guten Auftrags- und Wirtschaftslage sowie von der Diversifikation in das ertragsstärkere Dienstleistungsgeschäft. Dem üblicherweise guten Endjahresgeschäft im vierten Quartal sehen wir positiv entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Weinmann,
Vorsitzender des Vorstandes

Kennzahlenübersicht

in Mio. Euro

Kennzahlenübersicht CANCOM Konzern in Mio. €	01.01. - 30.09.2007	01.01. - 30.09.2006	Veränderungen/ Change	Overview of key figures CANCOM group in € million
Umsatzerlöse	205,4	175	+ 17,3%	Revenue
Rohertrag	61,9	42,1	+ 47,2%	Gross profit
Rohertragsmarge	30,1%	24,0%	+ 25,4%	Gross margin
EBITDA	5,2	3,2	+ 62,5%	EBITDA
EBIT	3,9	2,3	+ 68,7%	EBIT
Periodenüberschuss	3,0	1,1	+ 172,7%	Net profit
Ergebnis pro Aktie (in €)	0,29	0,11	+ 163,6%	Earnings per share (in €)
Durchschnittliche Aktienzahl (in 1.000) (verwässert)	10.391	9.770	+ 6,4%	Adjusted average number of shares (in 1,000) (diluted)
Mitarbeiter zum 30.06.	1.287	1.287	- 0,6%	Employees as of 30 June

in Mio. €	30.09.2007	31.12.2006	Veränderungen/ Change	in € million
Bilanzsumme	85,2	84,3	+ 1,1%	Balance sheet total
Eigenkapital	36,3	33,4	+ 8,7%	Equity
Eigenkapitalquote	42,6	39,6	+ 7,6%	Equity ratio

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Organisatorische und rechtliche Struktur der CANCOM-Gruppe

Innerhalb der CANCOM-Gruppe übernimmt die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft mit Sitz in Jettingen-Scheppach die zentrale Finanzierungs- und Managementfunktion für die von ihr gehaltenen Beteiligungen.

Tätigkeitsschwerpunkte und Absatzmärkte

Die zu den größten unabhängigen Systemhäusern Deutschlands zählende CANCOM-Gruppe wandelte sich in den letzten Jahren von einem Systemhaus mit schwerpunktmäßigem Hard- und Softwareangebot zu einem IT-Komplettlösungsanbieter. Daher steht nun neben dem Verkauf von Hard- und Software namhafter Hersteller vor allem die Erbringung von IT-Dienstleistungen im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit. Zum IT-Dienstleistungsangebot zählen u. a. die Konzeption und Systemintegration von IT-Systemen sowie der Betrieb der Systeme.

Der Kundenkreis der CANCOM-Gruppe umfasst vor allem gewerbliche Endanwender, angefangen bei Selbständigen, über Klein-, mittelständische und Großbetriebe bis hin zu Einrichtungen der öffentlichen Hand.

Erläuterung des unternehmensintern eingesetzten Steuerungssystems

Zur Steuerung und Überwachung der Entwicklung der einzelnen Tochtergesellschaften analysiert CANCOM u. a. monatlich deren Umsatz, Rohertrag, betriebliche Aufwendungen und Betriebsergebnis und vergleicht diese Kennzahlen mit der ursprünglichen Planung sowie mit dem quartalsweise zu erstellenden Forecast. Darüber hinaus werden zur Unternehmenssteuerung regelmäßig externe Indikatoren wie Inflationsraten, Zinsniveau, allgemeine Konjunkturentwicklung und Geschäftsentwicklung innerhalb der IT-Branche sowie Prognosen hierzu herangezogen.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Da sich die Geschäftstätigkeit der CANCOM-Gruppe auf den Vertrieb von Hardware und Software sowie auf die Erbringung von Services beschränkt, fallen keine wesentlichen Forschungs- und Entwicklungskosten an.

Der Geschäftsverlauf der CANCOM-Gruppe im Überblick

Die CANCOM-Gruppe konnte ihren Wachstumskurs auch im dritten Quartal 2007 fortsetzen. Konzernumsatz und -ergebnis übertrafen die jeweiligen Vorjahreswerte.

So gelang im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal eine Steigerung des Konzernumsatzes um 17,3% von 175,0 Mio. Euro auf 205,4 Mio. Euro.

Das Konzern-Nettoergebnis der ersten neun Monate 2007 verbesserte sich von 1,1 Mio. Euro auf 2,98 Mio. Euro.

Wichtige Vorkommnisse und Investitionen

Nachfolgend geben wir Ihnen einen Überblick über wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf sowie zu weiteren wichtigen Vorkommnissen im dritten Quartal 2007:

- **Directors' Dealings Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach §15a WpHG**

Herr Dr. Klaus F. Bauer, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der CANCOM IT Systeme AG teilte uns am 16. Juli 2007 den Erwerb von insgesamt 1.500 Aktien der CANCOM IT Systeme AG zu einem Kaufpreis von 4,05 Euro pro Stück mit. Der Erwerb mit einem Gesamtvolumen von 6.075 Euro erfolgte über die Frankfurter Wertpapierbörse.

Eine Directors' Dealings Mitteilung hierzu wurde am selben Tag über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

• CANCOM übernimmt Assets der 4PC GmbH

Am 17. Juli 2007 konnte der Kauf der Teilassets durch die CANCOM Deutschland GmbH, einer 100%igen Tochtergesellschaft der CANCOM IT Systeme AG, und der 4PC vollzogen werden. Der Kaufvertrag sieht vor, dass die CANCOM Deutschland GmbH mit Wirkung zum 1. August 2007 Mitarbeiter und Kundenstamm von 4PC übernimmt.

Als Mobile Computing Spezialist erwirtschaftete die profitabel arbeitende 4PC vergangenes Jahr mit 24 Mitarbeitern einen Umsatz von über 8 Millionen Euro.

Durch den Kauf soll die Präsenz der CANCOM-Gruppe in Nordrhein-Westfalen gestärkt und die bestehenden Kompetenzen im wachstumsstarken Mobile Computing Markt ausgebaut werden. Die ehemaligen Mitarbeiter der 4PC sollen in die bestehende Vertriebsseinheit integriert werden, um weitere Synergien zu realisieren.

• CANCOM übernimmt Assets der ComLogic Darmstadt Systeme GmbH

Die CANCOM Deutschland GmbH unterzeichnete am 31. Juli 2007 mit der ComLogic Darmstadt Systeme GmbH, Griesheim (ComLogic), einen Kaufvertrag. Dieser sieht vor, dass die CANCOM Deutschland GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft der CANCOM IT Systeme AG mit Wirkung zum 1. August 2007 die Mitarbeiter, den Kundenstamm, die Geschäftsausstattung und den Lagerbestand der Gesellschaft übernimmt.

Als IT-Handels- und -Dienstleistungsunternehmen ist ComLogic auf die Entwicklung und Implementierung von IT-Lösungen, sowie auf den anschließenden Support und die Wartung der Lösungen spezialisiert.

ComLogic erwirtschaftete im Jahr 2006 mit rund 40 Mitarbeitern einen Umsatz von etwa 11,6 Mio. Euro bei positivem Ergebnis. Ziel ist es, mittelfristig eine EBIT-Rendite von 3 - 5 % des Umsatzes zu erwirtschaften.

Der Kundenstamm und das Produkt- und Dienstleistungsportfolio von ComLogic und CANCOM ergänzen sich ideal. Es ist daher geplant, die Kunden künftig mit einem erweiterten Leistungsportfolio zu bedienen und so Synergie-Potenziale zu realisieren.

• Veröffentlichung der CANCOM IT Systeme AG gemäß § 26 Abs. 1 WpHG

Am 7. August 2007 erhielten wir ein Schreiben namens und im Auftrag der AvW Gruppe AG, 9201 Krumpendorf, Österreich, sowie namens und im Auftrag folgender Personen bzw. Rechtsträger:

1. AvW Beteiligungsverwaltung GmbH, 1010 Wien, Volksgartenstr. 5/6, Österreich
2. Auer von Welsbach Privatstiftung, 1010 Wien, Volksgartenstr. 5/6, Österreich
3. Dr. Wolfgang Auer von Welsbach, 9201 Krumpendorf, Hauptstr. 118, Österreich

Darin wird uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die AvW Gruppe AG am 6. August 2007 die Schwelle von 20% am stimmberechtigten Kapital der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft (ISIN DE0005419105), 89343 Jettingen-Scheppach, Messerschmittstr. 20, Deutschland, erreicht und überschritten hat und ihre Beteiligung an diesem Tag 20,0178% betrug. Dies entspricht einer Beteiligung von 2.080.000 Stück Aktien von insgesamt 10.390.751 Stück Aktien an der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft.

An der AvW Gruppe AG ist zu 100% die AvW Beteiligungsverwaltung GmbH beteiligt. Alleingesellschafter der AvW Beteiligungsverwaltung GmbH ist die Auer von Welsbach Privatstiftung. Dr. Auer von Welsbach ist Stifter der Auer von Welsbach Privatstiftung, welchem das alleinige Recht zur Änderung der Stiftungserklärung der Auer von Welsbach Privatstiftung zukommt.

Ferner wird uns mitgeteilt, dass die oben genannten Personen bzw. Rechtsträger – infolge ihrer Beteiligung an der AvW Gruppe AG – jeweils die Schwelle von 20% im Sinne des § 21 WpHG am stimmberechtigten Kapital der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft am 6. August 2007 erreicht und überschritten haben. Den oben genannten Personen bzw. Rechtsträgern stehen 20,0178% vom stimmberechtigten Kapital (dies entspricht einer Beteiligung von 2.080.000 Stück Aktien von insgesamt 10.390.751 Stück Aktien) an der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft zu. Der Stimmrechtsanteil in Höhe von 20,0178% (dies entspricht einer Beteiligung von 2.080.000 Stück Aktien von insgesamt 10.390.751 Stück Aktien) ist den oben genannten Personen bzw. Rechtsträgern jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Mitarbeiter

Zum 30. September 2007 beschäftigte die CANCOM-Gruppe 1.278 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Vorjahr 1.287). Zum 31. Dezember 2006 wurden in der CANCOM-Gruppe 1.254 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Mitarbeiter waren in folgenden Bereichen tätig (jeweils zum 30. September 2007):

Professional Services:	861
Vertrieb:	195
Marketing & Product Services:	41
Einkauf, Logistik & Auftragsabwicklung:	88
Zentrale Dienste:	93

Der Personalaufwand stellte sich für die ersten neun Monate wie folgt dar (in TEuro):

	9 Monate	
	2007	2006
Löhne und Gehälter	35.816	22.503
Sozialabgaben	6.342	3.749
Aufwendungen für Altersversorgung	120	211
Summe	42.278	26.463

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der CANCOM-Gruppe

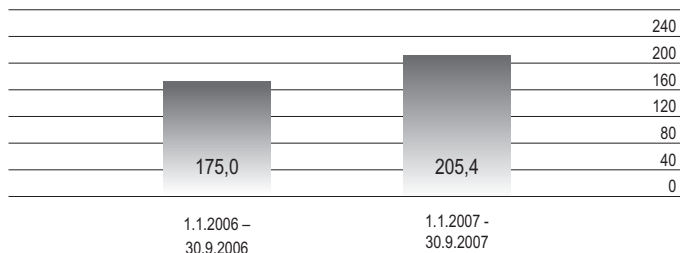
a) Ertragslage

Die CANCOM-Gruppe erreichte in den ersten 9 Monaten 2007 eine spürbare Umsatz- und Ergebnisverbesserung. Grund ist neben der Akquisitionsstrategie die verstärkte Nachfrage nach IT-Dienstleistungen sowie nach Hard- und Softwareprodukten.

Der Konzernumsatz der CANCOM-Gruppe stieg im Vergleich zu den ersten neun Monaten im Vorjahr um 17,3% von 175,0 Mio. Euro auf 205,4 Mio. Euro. Für das dritte Quartal 2007 ergibt sich ein Konzernumsatz von 70,5 Mio. Euro nach 68,3 Mio. Euro. Das entspricht einer Steigerung um 3,2%.

Hinweis: Da die mit Wirkung zum 30. Juni 2007 veräußerte Maily Distribution GmbH nach IFRS-Regularien als so genannte Discontinued Operation behandelt wird, sind die Konzernumsätze und Ergebnisse im vorliegenden Bericht für die Jahre 2006 und 2007 entsprechend um die Umsätze und Ergebnisse der Maily Distribution GmbH bereinigt.

Umsatz CANCOM-Gruppe der ersten neun Monate (in Mio. Euro)



In Deutschland erhöhte sich der Umsatz in den ersten neun Monaten 2007 um 20,7% von 155,3 Mio. Euro auf 187,4 Mio. Euro. Das Wachstum ist unter anderem auf die erfreuliche Entwicklung im Geschäft mit IT-Dienstleistungen zurückzuführen. Hier hat sich die CANCOM-Gruppe seit Ende 2004 durch gezielte Übernahmen verstärkt.

Zudem konnte eine Belebung der Nachfrage nach Hard- und Softwareprodukten verzeichnet werden.

Im internationalen Geschäft reduzierte sich der Umsatz der CANCOM-Gruppe um 6,8% von 24,9 Mio. auf 23,2 Mio. Euro.

Im Bereich Systemhaus erhöhte sich der Umsatz um 4,4% von 128,6 Mio. Euro auf 134,3 Mio. Euro. Im Bereich Professional Services erhöhte sich der Umsatz, u. a. akquisitionsbedingt um 57,5% von 46,4 Mio. Euro auf 73,1 Mio. Euro.

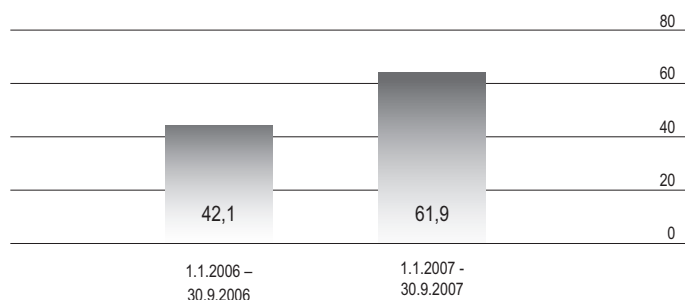
Die verbesserte Umsatzsituation schlug sich entsprechend in der Ertragslage nieder.

Der Konzernrohertrag der ersten neun Monate 2007 konnte durch die deutliche Ausweitung der IT-Dienstleistungsaktivitäten im Vergleich zum Vorjahr um 47,2% von 42,1 Mio. Euro auf 61,9 Mio. Euro gesteigert werden. Das entspricht einer Rohertragsmarge von 30,1% nach 24,0% im Vorjahreszeitraum.

Im dritten Quartal 2007 konnte ein Konzernrohertrag von 20,7 Mio. Euro nach 20,1 Mio. Euro im Vorjahresquartal erzielt werden. Das entspricht einer Steigerung um 3,0%.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Rohrertrag CANCOM-Gruppe der ersten neun Monate (in Mio. Euro)

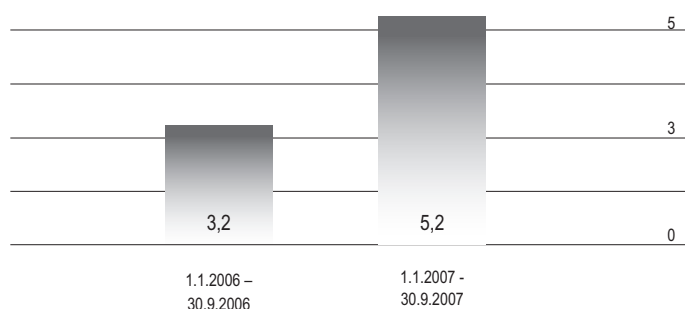


Das Konzern-EBITDA verbesserte sich in den ersten neun Monaten 2007 um 62,5% auf 5,2 Mio. Euro nach 3,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Das EBITDA des dritten Quartals 2007 erhöhte sich auf 1,7 Mio. Euro nach 1,5 Mio. Euro im Vorjahresquartal (+ 11,6%).

Insbesondere in Deutschland erhöhte sich das EBITDA der ersten neun Monate 2007 in Deutschland um 112,4% auf 5,1 Mio. Euro.

EBITDA CANCOM-Gruppe der ersten neun Monate (in Mio. Euro)

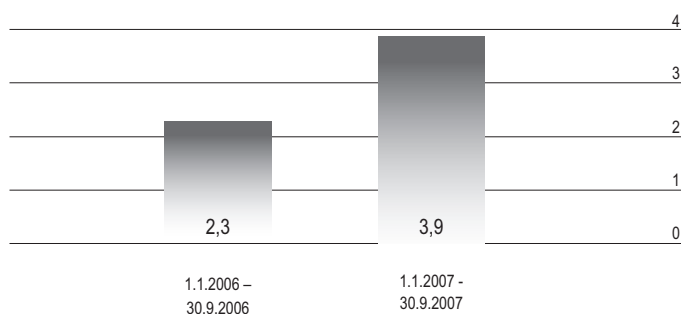


Das Konzern-EBIT verbesserte sich in den ersten neun Monaten 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 68,7% von 2,3 Mio. Euro auf 3,9 Mio. Euro.

Für das dritte Quartal 2007 ergibt sich ein Konzern-EBIT von 1,3 Mio. Euro nach 1,1 Mio. Euro im Vorjahr (+ 16,5%).

In Deutschland konnte das EBIT der ersten neun Monate 2007 im Jahresvergleich von 2,0 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro gesteigert werden, während es im internationalen Geschäft von 0,3 Mio. Euro auf -0,07 Mio. Euro zurückging.

EBIT CANCOM-Gruppe der ersten neun Monate (in Mio. Euro)



Das Konzernnettoergebnis der ersten neun Monate 2007 überschreitet mit 2,9 Mio. Euro (im Vorjahr 1,1 Mio. Euro) bereits deutlich das Niveau des Nettojahresergebnisses 2006.

Im dritten Quartal 2007 konnte ein Periodenüberschuss von 0,6 Mio. Euro nach 0,5 Mio. Euro im Vorjahr erzielt werden. Daraus ergibt sich für die ersten neun Monate 2007 ein Gewinn pro Aktie von 0,29 Euro nach 0,11 Euro im Vorjahr (+163,6%).

Hauptgrund der deutlichen Verbesserung von Rohrertrag, EBITDA, EBIT und Periodenergebnis auf Konzernebene und in Deutschland ist die erfolgreiche Ausweitung des IT-Dienstleistungsgeschäfts. Die negativen Effekte im internationalen Geschäft wurden damit deutlich überkompensiert.



GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Erläuterung zu sonstigen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund der deutlichen Ausweitung höherwertiger Dienstleistungsaktivitäten wurde in den ersten 9 Monaten 2007 ein überproportionaler Anstieg der Personalaufwendungen auf 42,3 Mio. Euro verzeichnet.

CANCOM plant im Dienstleistungs- und Handelsbereich weitere Neueinstellungen und Firmenübernahmen, u. a. in den Großräumen München, Frankfurt, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg und Berlin. Auch in der Unternehmenszentrale in Jettingen-Scheppach sind Neueinstellungen geplant. Daher wird mit weiter steigenden Personalaufwendungen gerechnet. Durch Nutzung von Synergieeffekten erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nur unterdurchschnittlich auf 14,5 Mio. Euro.

Auftragslage

Im Geschäft mit Handelsware wird der größte Teil der eingehenden Aufträge aufgrund hoher Lieferverfügbarkeit innerhalb von zwei Wochen zu Umsatz. Daher geben die absoluten Stichtagszahlen in diesem Bereich kein objektives Bild der aktuellen Auftragslage wieder, weshalb sie nicht veröffentlicht werden.

b) Vermögens- und Finanzlage

Ziele des Finanzmanagements

Das Kernziel des Finanzmanagements der CANCOM-Gruppe ist die jederzeitige Sicherung der Liquidität zur Gewährleistung des täglichen Geschäftsbetriebs. Darüber hinaus wird die Optimierung der Rentabilität und damit verbunden eine möglichst hohe Bonität zur Sicherung einer günstigen Refinanzierung angestrebt.

Erläuterung der Kapitalstruktur

Auf der Aktivseite der Konzernbilanz sanken die kurzfristigen Vermögenswerte zum 30. September 2007 gegenüber dem 31. Dezember 2006 leicht um 1,4% auf 52,0 Mio. Euro. Während Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 8,1% auf 37,4 Mio. Euro anstiegen, reduzierten sich die Zahlungsmittel durch saisonale Effekte und Kaufpreiszahlungen für Firmenacquisitionen um 77%. Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2006 um 5,3% auf 33,2 Mio. Euro.

Auf der Passivseite der Bilanz ist ein Rückgang der kurzfristigen Schulden um 4,7% auf 35,7 Mio. Euro zu verzeichnen. Dieser ist vor allem auf die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Rückstellungen zurückzuführen.

Die langfristigen Schulden in Höhe von 13,2 Mio. Euro, bei denen es sich um Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mindestens einem Jahr handelt, blieben gegenüber dem 31. Dezember 2006 fast unverändert.

Die Relation zwischen kurz- und langfristigem Fremdkapital verschob sich daher seit Jahresanfang in Richtung langfristiger Finanzierung.

Die Reduzierung der kurzfristigen Vermögenswerte und die konstante Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte führten außerdem in Summe zu einer nominellen Reduzierung des Fremdkapitals.

Das nominelle Eigenkapital konnte seit Jahresanfang vor allem durch Zuführungen zum Bilanzgewinn um 8,7% auf 36,3 Mio. Euro erhöht werden. Daher ergibt sich zum 30. Juni 2007 eine verbesserte Eigenkapitalquote von 42,6% nach 39,6% zum 31. Dezember 2006.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2006 um 1,1% von 84,3 Mio. Euro auf 85,2 Mio. Euro.

Erläuterung der Liquiditätsentwicklung

Der Cash Flow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit, der unterjährig traditionell negativ ist, weist zum 30. September 2007 im Vergleich zum Vorjahresstichtag mit minus 3,9 Mio. Euro gegenüber minus 3,1 Mio. Euro einen leicht erhöhten Negativsaldo auf. Darin beinhaltet ist ein Einmalffekt verursacht durch die Einführung des neuen Warenwirtschaftssystem Axapta, die Verzögerungen in den Zahlungseingängen und leicht erhöhte Lagerbestände nach sich gezogen hat. In Q4 werden diese Umstellungsthemen voraussichtlich keine Auswirkungen mehr aufweisen.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit verbesserte sich von minus 4,4 Mio. Euro zum 30.09.2006 auf minus 2,3 Mio. Euro zum 30. September 2007.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit reduzierte sich auf 0,9 Mio. Euro nach 2,4 Mio. Euro im Vorjahr, Mio. Euro. Das Vorjahr beinhaltet an dieser Stelle jedoch eine Kapitalerhöhung in Höhe von 2,47 Mio. Euro.

Die liquiden Mittel zum 30. September 2007 reduzierten sich gegenüber dem Vorjahresquartal von 6,8 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

3. Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats zum 30. September 2007

Aktienanzahl gesamt:	10.390.751	100%
In Vorstandsbesitz:		
Klaus Weinmann:	476.145	4,582%
Paul Holschik:	13.056	0,126%
In Aufsichtsratsbesitz:		
Walter von Szczytnicki	6.252	0,060%
Dr. Klaus F. Bauer	6.075	0,058%
Stefan Kober	526.289	5,065%
Raymond Kober	620.891	5,975%
Walter Krejci	2.000	0,019%

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

- **CANCOM übernimmt österreichische a+d**

CANCOM übernahm am 17. Oktober 2007 100 Prozent der Anteile an der a+d Computersysteme und Bauteile Vertriebsgesellschaft mbH in Wien-Perchtelsdorf.

Die a+d Computersysteme und Bauteile Vertriebsgesellschaft mbH ist ein IT-Systemhaus und konzentriert sich auf die Vermarktung mobiler IT-Lösungen. Derzeit ist das Unternehmen mit acht Standorten in Österreich präsent. Eine Besonderheit im Angebot der a+d ist die nach kundenspezifischen Vorgaben entwickelte und produzierte Kombination aus Koffer, Notebook und Drucker, die insbesondere von Vertriebsmitarbeitern der führenden österreichischen Versicherungsunternehmen genutzt wird. Darüber hinaus werden nahezu alle Großkunden über Service- und Wartungsverträge laufend betreut.

Im zum 30. September 2007 endenden Geschäftsjahr erwirtschaftete die a+d mit 71 Mitarbeitern einen Umsatz von knapp 21 Mio. Euro. Das durchschnittliche EBIT der letzten drei Geschäftsjahre betrug 0,6 Mio. Euro.

Der Kaufpreis besteht aus einem fixen Anteil in Höhe von 2,25 Mio. Euro und einem variablen Anteil, der vom Unternehmenserfolg bis Ende 2010 abhängig ist. Die beiden ehemaligen Inhaber des Unternehmens, Peter Abrahamczik und Franz Jakits, bleiben weiterhin in der Geschäftsführung des Unternehmens tätig.

Mit dem Kauf der a+d zählt die CANCOM IT Systeme AG zu den führenden IT-Systemhäusern in Österreich, des Weiteren wird der strategische Ausbau des zukunftssträchtigen österreichischen IT-Marktes vorangetrieben. Durch die Nutzung der durch die Übernahme entstehenden Synergieeffekte kann die CANCOM ihren Kunden noch umfassendere Lösungsmöglichkeiten anbieten.

5. Risikobericht

Seit Beginn des Geschäftsjahres hat es bei CANCOM keine wesentlichen Änderungen bei den Risiken der künftigen Entwicklung gegeben. Eine detaillierte Aufstellung dieser Risiken kann dem aktuellen Geschäftsbericht für 2006 ab Seite 33 entnommen werden. Der Geschäftsbericht kann im Internet unter www.cancom.de/berichte heruntergeladen und darüber hinaus kostenlos bei der Gesellschaft angefordert werden.

6. Chancenbericht

Seit Beginn des Geschäftsjahres hat es bei CANCOM keine wesentlichen Änderungen bei den Chancen der künftigen Entwicklung gegeben. Eine detaillierte Aufstellung dieser Chancen kann dem aktuellen Geschäftsbericht für 2006 ab Seite 37 entnommen werden.

Geschäftsentwicklung

7. Prognosebericht

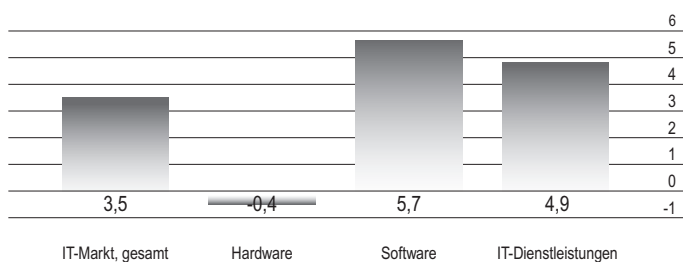
Nach aktuellen Prognosen der Deutschen Bank AG ist in Deutschland mit einer Fortsetzung des kräftigen Konjunkturaufschwungs zu rechnen. Konkret geht das Bankhaus von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes um 2,4% gegenüber dem Vorjahr aus. Für 2008 erwartet die Deutsche Bank ein Wachstum von 2,2%.

Die positive Entwicklung der deutschen IT-Branche soll sich 2007 nach Einschätzung des Bundesverbands Informationswirtschaft und Neue Medien e.V. (Bitkom) auch im weiteren Jahresverlauf fortsetzen. Während im Hardwarebereich der Preisverfall die wachsende Nachfrage leicht übersteigen dürfte und daher von einem Wachstumsrückgang um 0,4% auszugehen sei, sehen die Branchenexperten im Bereich der IT-Dienstleistungen und vor allem im Softwarebereich ein Umsatzwachstum von 4,9% bzw. 5,7%. Das Marktforschungsinstitut IDC geht bei IT Services für den Zeitraum bis 2011 von einer noch positiveren Entwicklung aus und prognostiziert ein jährliches Wachstum von fast sechs Prozent.*

* Quelle: IDC, Juli 2007

Zudem wird nach Firmenansicht der Trend in Richtung Komplettlösungen aus einer Hand anhalten.

Entwicklung der deutschen IT-Branche 2007* (reale Veränderung zu Vorjahr in %)



* Prognose: Bitkom, September 2007

CANCOM hat seine Geschäftspolitik frühzeitig auf diese Trends ausgerichtet und beabsichtigt aufgrund der Erfolg versprechenden Aussichten auch in Zukunft auf diese Trends zu setzen.

Die Unternehmensplanung sieht daher organisches Wachstum u. a. durch Einstellung neuer IT-Consultants und Techniker vor, um so vorrangig die bestehenden Standorte im Bereich IT-Dienstleistungen zu stärken.

Der Ausbau der Dienstleistungsaktivitäten durch Einstellung neuer Mitarbeiter ist erfahrungsgemäß mit Anlaufkosten verbunden, weshalb im Zusammenhang mit den für das laufende Geschäftsjahr geplanten Neueinstellungen mit einem leicht negativen bzw. maximal neutralen Ergebnisbeitrag gerechnet werden kann. Ein positiver Ergebnisbeitrag ist frühestens im kommenden Geschäftsjahr zu erwarten.

Im Geschäft mit Medienkunden wird CANCOM verstärkt auf IT-Infrastrukturlösungen und Dienstleistungen setzen. Die angelaufene Einführung des neuen Betriebssystems Apple Leopard unterstützt diese Bemühungen ebenso, wie Adobes neue Version der Grafiksoftwaresammlung Creative Suite, die im April eingeführt wurde. Auf Ganzjahressicht sollte dies im Geschäft mit Medienkunden zu einer weiteren Umsatz- und Ergebnisverbesserung führen.

Im Geschäft mit windowsbasierter Hard- und Software sollen die bestehenden Einheiten, z.B. durch Ausbau des Key Account Managements weiter gestärkt werden. Die im Januar erfolgte Einführung des Microsoft-Betriebssystems Windows Vista dürfte sich im weiteren Jahresverlauf ebenfalls positiv auf die Umsätze mit Hard- und Software auswirken.

Darüber hinaus soll die Marktposition der CANCOM-Gruppe im deutschen IT-Umfeld durch gezielte Akquisitionen ausgebaut werden. Das derzeitige Marktumfeld bietet hierfür nach wie vor gute Bedingungen.

Im Rahmen des Qualitätsmanagement strebt CANCOM u. a. die kontinuierliche Steigerung der Kundenzufriedenheit und der Effizienz bestimmter Handlungs- und Arbeitsprozesse an. Das Anfang Juli eingeführte ERP-System Dynamics AX von Microsoft spielt hier eine entscheidende Rolle.

Durch Cross Selling sowie durch die Nutzung von Synergien und Best Practises sollen Kosten gespart und Energien gebündelt werden, um in Zukunft noch wettbewerbsfähiger agieren zu können. Die daraus resultierenden Vorteile sollen CANCOM und seinen Kunden und Geschäftspartnern Mehrwerte bieten.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

8. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Die geplante strategische Ausrichtung birgt jedoch auch Risiken. So können sich beispielsweise beabsichtigte oder bereits erfolgte Akquisitionen schlechter als erwartet entwickeln und die Geschäftsentwicklung von CANCOM beeinträchtigen. Auch eine unerwartete Verschlechterung der konjunkturellen Rahmenbedingungen kann einen bedeutenden negativen Einfluss auf die weiteren Geschäftsaussichten haben.

Für das Geschäftsjahr 2008 geht der Vorstand unter Berücksichtigung der heute zur Verfügung stehenden Prämissen von einem weiteren Umsatzwachstum bei überproportionaler Ergebnissteigerung und weiter verbesserter Finanzlage aus.

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Jettingen-Scheppach, im November 2007
CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dieser Quartalsbericht unterlag keiner prüferischen Durchsicht. Er enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen und Informationen, die auf Annahmen und Schätzungen des Vorstands der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft beruhen. Diese Aussagen sind unter anderem durch typische Formulierungen wie „planen“, „beabsichtigen“, „wollen“, „werden“, „erwarten“, „einschätzen“ o. ä. ersichtlich und beruhen auf heutigen Erwartungen, Annahmen und Schätzungen. Obwohl wir davon ausgehen, dass es sich bei diesen Äußerungen um realistische Erwartungen handelt, können wir nicht für die Richtigkeit der Erwartungen garantieren. Die Annahmen können eine Vielzahl an internen und externen Risiken und Unsicherheiten enthalten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ erheblich von den tatsächlich genannten vorausschauenden Aussagen und Ergebnissen abweichen. In diesem Zusammenhang sind u. a. die folgenden Einflussfaktoren von Bedeutung: Änderungen der allgemeinen Konjunktur- und Geschäftslage, Änderungen des Zinsniveaus und der Wechselkursraten, Änderungen der Wettbewerbsposition und –situation, z. B. durch Auftreten neuer Wettbewerber, neuer Produkte und Dienstleistungen, neuer Technologien, Änderung des Konsumverhaltens der Kundenzielgruppen, etc., Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch CANCOM ist weder geplant noch übernimmt CANCOM die Verpflichtung dazu.

KONZERNBILANZ (NACH IFRS) – AKTIVA

Zahlenangaben in T€ Aktiva	30.09.2007	31.12.2006	Figures in € '000 Assets
Kurzfristige Vermögenswerte			Current assets
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.674	7.216	Cash and cash equivalents
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.371	34.548	Trade accounts receivable
Vorräte	7.995	7.621	Inventories
Aufträge in Bearbeitung	1.347	247	Orders in process
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.621	3.126	Prepaid expenses and other current assets
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	52.008	52.758	Total current assets
Langfristige Vermögenswerte			Long-term assets
Sachanlagevermögen	9.477	8.541	Property, plant and equipment
Immaterielle Vermögenswerte	1.614	1.178	Intangible assets
Geschäfts- oder Firmenwert	19.062	19.280	Goodwill
Finanzanlagen	5	5	Investments
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	24	30	Investments accounted for by the equity method
Ausleihungen	173	83	Notes receivable/loans
Latente Steuern aus temporären Differenzen	231	183	Deferred taxes arising from temporary differences
Latente Steuern aus steuerlichem Verlustvortrag	2.444	2.057	Deferred taxes arising from tax loss carryover
Sonstige Vermögenswerte	136	146	Other assets
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	33.166	31.503	Total long-term assets
Aktiva, gesamt	85.174	84.261	Total assets

KONZERNBILANZ (NACH IFRS) – PASSIVA

Zahlenangaben in T€ Passiva	30.09.2007	31.12.2006	Figures in € '000 Equity and liabilities
Kurzfristige Schulden			Current liabilities
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	2.492	513	Short term debt and current portion of long-term debt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.788	24.759	Trade accounts payable
Erhaltene Anzahlungen	26	66	Advanced payments redeived
Rückstellungen	4.911	6.452	Accrued expenses
Umsatzabgrenzungsposten	462	286	Deferred revenues
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	1.252	671	Income tax payable
Sonstige kurzfristige Schulden	4.787	4.696	Other current liabilities
Kurzfristige Schulden, gesamt	35.718	37.443	Total current liabilities
Langfristige Schulden			Long-term liabilities
Langfristige Darlehen	6.190	6.695	Long-term debt, less current portion
Genussrechtskapital und nachrangige Darlehen	6.000	6.000	Profit-participation capital and subordinated loans
Umsatzabgrenzungsposten	70	69	Deferred revenues
Latente Steuern aus temporären Differenzen	414	431	Deferred taxes from temporary differences
Pensionsrückstellungen	201	201	Pension provisons
Sonstige langfristige Schulden	303	18	Other long-term liabilities
Langfristige Schulden, gesamt	13.178	13.414	Total Long-term liabilities
Eigenkapital			Equity
Gezeichnetes Kapital	10.391	10.391	Shared capital
Kapitalrücklage	15.441	15.441	Additional paid-in capital
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (inklusive Gewinnrücklagen)	9.014	6.039	Net profit (incl. retained earnings)
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-205	-138	Currency translation difference
Minderheitenanteile	1.637	1.671	Minority interests
Eigenkapital, gesamt	36.278	33.404	Total equity
Passiva, gesamt	85.174	84.261	Total equity and liabilities

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG (NACH IFRS)

Zahlenangaben in T€	01.07.07	01.07.06	01.01.07	01.01.06	Figures in € '000
Gewinn- und Verlustrechnung	-30.09.07	-30.09.06	-30.09.07	-30.09.06	Income Statement
Umsatzerlöse	70.530	68.320	205.354	175.004	Revenues
Sonstige betriebliche Erträge	436	177	827	535	Other operating income
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	83	1	83	Other capitalised services rendered for own account
Gesamtleistung	70.966	68.580	206.182	175.622	Total operating revenue
Materialaufwand /					Cost of purchased
Aufwand für bezogene Leistungen	-50.271	-48.443	-144.295	-133.571	materials and services
Rohhertrag	20.695	20.137	61.887	42.051	Gross profit
Personalaufwand	-14.110	-13.499	-42.278	-26.463	Personnel expenses
Abschreibungen auf Sachanlagen					Depreciation of property, plant and equipment
und immaterielle Vermögensgegenstände	-455	-455	-1.245	-928	and amortisation of intangible assets
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.875	-5.106	-14.453	-12.342	Other operating expenses
Betriebsergebnis	1.255	1.077	3.911	2.318	Operating income
Zinsen und ähnliche Erträge	25	36	106	81	Interest and similar income
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-248	-307	-722	-803	Interest and other expenses
Gewinn-Verlustanteile aus Joint Ventures,					Share in profit or loss from joint ventures
die nach der Equity-Methode bilanziert werden	1	4	-5	3	accounted for by the equity method
Währungsgewinne / -verluste	-4	0	14	13	Foreign currency exchange income / losses
Ergebnis vor Steuern					Profit before taxes
(und Minderheitenanteile)	1.029	810	3.304	1.612	(and minority interests)
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-299	-122	-359	-220	Income tax expense
Ergebnis vor Minderheitsanteilen	730	688	2.945	1.392	Profit before minority interests
Minderheitenanteile	-120	-150	-304	-150	Minority interests
Discontinued operations	-3	-8	334	-151	Discontinued operations
Periodenüberschuss / Periodenfehlbetrag	607	530	2.975	1.091	Net profit for the period
Durchschnittlich im Umlauf befindliche					Average number of
Aktien (Stück) unverwässert	10.390.751	10.121.186	10.390.751	9.769.506	shares outstanding (basic)
Durchschnittlich im Umlauf befindliche					Average number of
Aktien (Stück) verwässert	10.390.751	10.121.186	10.390.751	9.769.506	shares outstanding (diluted)
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,06	0,05	0,29	0,11	Earnings per share (basic)
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,06	0,05	0,29	0,11	Earnings per share (diluted)

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG (NACH IFRS)

Zahlenangaben in T€	01.01.07	01.01.06	Figures in € '000
Kapitalfluss	-30.09.07	-30.09.06	Cashflow
Cashflow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit:			Cash flow from ordinary activities:
Periodengewinn vor Steuern- und Minderheitenanteilen	3.304	1.612	Net profit for the period before taxes and minority interests
Berichtigungen:			Adjustments:
+/- Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	1.245	928	+/- Depreciation of property, plant and equipment, and amortisation of intangible assets
+/- Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	0	-177	+/- Changes in long-term accruals
+/- Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen	-1.541	-395	+/- Changes in current accruals
+/- Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	13	65	+/- Profit/ losses on the disposal of fixed assets
+/- Zinsaufwand	616	722	+/- Interest expense
+/- Veränderungen der Vorräte	-374	751	+/- Changes in inventories
+/- Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Forderungen	-4.116	-1.100	+/- Changes in trade accounts receivable and other accounts receivables
+/- Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden	-2.458	-5.178	+/- Changes in trade accounts payables and other accounts payable
+/- Gezahlte Zinsen	-145	-250	+/- Interest paid
+/- Gezahlte und erstattete Ertragsteuern	-522	-89	+/- Income tax payments and rebates
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	0	Cash-based revenues and expenses
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	-3.978	-3.111	Net cash from operating activities
Cashflow aus Investitionstätigkeit			Cash flow from investing activities
+/- Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbene Nettozahlungsmittel)	220	-4.078	+/- Acquisition of subsidiaries (net of cash)
+/- Zahlungen für Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen	-2.642	-562	+/- Payments for additions to intangible assets as well as property, plant and equipment
+/- Zahlungen für Zugänge zu anderen Finanzanlagen	-90	85	+/- Payments for additions to financial assets
+/- Erlöse aus dem Abgang von und Sachanlagen und Finanzanlagen	12	30	+/- Proceeds from disposal of property, plant and equipment as well as financial assets
+/- Erhaltene Zinsen	106	81	+/- Interest received
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-2.394	-4.444	Net cash used in investing activities
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			Cash flow from financing activities
+/- Erlöse aus der Ausgabe von gezeichnetem Kapital	0	2.472	+/- Income from issuance of share capital
+/- Kapitalerhöhungskosten	0	-33	+/- Costs of capital increase
+/- Ein/Auszahlungen für aufgenommene Kredite	1.474	605	+/- Inflows/ outflows from borrowings
+/- Gezahlte Zinsen	-577	-553	+/- Interest paid
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	897	2.491	Net cash used in financing activities
Nettozu-/abnahme von Zahlungsmitt. u. Zahlungsmittelaquivalente	-5.475	-5.064	Net change in cash and cash equivalents
+/- Wechselkursbedingte Wertänderungen	-67	-17	+/- Changes in value resulting from foreign currency exchange
+/- Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7.216	11.841	+/- Cash and cash equivalents as at beginning of period
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.674	6.760	Cash and cash equivalent sat end of period
Zusammensetzung:			Breakdown:
<i>Liquide Mittel</i>	1.674	6.760	<i>Cash</i>

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (NACH IFRS)

	Aktien/ Shares	Gezeichnetes Kapital Issued capital	Kapitalrücklagen/ Capital reserves	Gewinnrücklagen Revenue reserves	Eigene Anteile Treasury shares
	TStück/Quantity '000	T€ /'000	T€ /'000	T€ /'000	T€ /'000
31. Dezember 2005	9.591	9.591	13.821	122	0
Kapitalerhöhungen	800	800	1.672		
Veränderung der kumulierten Währungsdifferenzen					
Veränderung der Rücklagen:					
- Veränderung stock options			-18		
- IPO Kosten			-34		
Ergebnis des Berichtszeitraums					
Minderheitenanteile					
31. Dezember 2006	10.391	10.391	15.441	122	0
Kapitalerhöhungen	0	0	0		
Veränderung der kumulierten Währungsdifferenzen					
Veränderung der Rücklagen:					
- Veränderung stock options					
- IPO Kosten			0		
Ergebnis des Berichtszeitraums					
Minderheitenanteile					
30. September 2007	10.391	10.391	15.441	122	0



KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (NACH IFRS)

Eigenkapitaldiff. aus der Währungsumrechnung/ Translation reserve	Eigenkapitaldiff. aus der erstmaligen Anwendung von IFRS	Bilanzgewinn/ Earned surplus	Minderheitenanteile Minority interests	Eigenkapital gesamt/Total equity	
T€ /'000	T€ /'000	T€ /'000	T€ /'000		
-154	-153	3.660	0	26.887	31 December 2005
				2.472	Capital increase
					Change in accumulated foreign currency exchange difference
16				16	
					Change in reserves:
				-18	- change in stock options
				-34	- IPO costs
		2.410		2.410	Net profit for the period
			1.671	1.671	Minority interests
-138	-153	6.070	1.671	33.404	31 December 2006
				0	Capital increase
					Change in accumulated foreign currency exchange difference
-67				-67	
					Change in reserves
				0	- change in stock options
				0	- IPO costs
		2.975		2.975	Net profit for the period
			-34	-34	Minority interests
-205	-153	9.045	1.637	36.278	30 September 2007



ANHANG

ANHANG für den Quartalsbericht zum 30.09.2007

A. Grundlagen des Konzernabschlusses

1. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden: „CANCOM Konzern“, „CANCOM Gruppe“ oder „Konzern“) wurde nach den International Financial Reporting Standards bzw. die International Accounting Standards (IFRS/IAS) aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2007 verpflichtend anzuwendenden IFRS und IAS sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretations Committee (SIC) werden uneingeschränkt berücksichtigt. Die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend € („T€“) angegeben.

Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007. Adresse des eingetragenen Sitzes ist: Messerschmittstraße 20, 89343 Jettingen-Scheppach.

Die Aktien werden im Geregelteten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse unter ISIN-Code DE0005419105 gehandelt und sind zum Prime Standard zugelassen.

Gegenstand der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft und ihrer einbezogenen Tochtergesellschaften ist im Wesentlichen der Vertrieb von kompletten IT-Systemlösungen (Hard-, Software- und Netzwerkprodukte) zusammen mit einer breiten Palette an IT-Services (z.B. in den Bereichen Beratung, Systemintegration, Service&Support und Schulung).

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft alle Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft direkt oder indirekt mit Mehrheit beteiligt ist bzw. die Mehrheit der Stimmrechte besitzt. Diese Tochterunternehmen wurden vollkonsolidiert.

In den Konzernabschluss zum 30. September 2007 der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft sind die in der folgenden Übersicht aufgeführten in- und ausländischen Tochterunternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

	Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %
1. CANCOM Deutschland GmbH sowie deren Tochtergesellschaften	Jettingen-Scheppach	100,0
• CANCOM Computersysteme GmbH	Grambach/Österreich	100,0
• CANCOM (Switzerland) AG	Caslano/Schweiz	100,0
2. CANCOM NSG GmbH	Jettingen-Scheppach	75,1
3. CANCOM IT Solutions GmbH sowie deren Tochtergesellschaft	Jettingen-Scheppach	100,0
• acentrix GmbH	Jettingen-Scheppach	51,0
4. CANCOM physical infrastructure GmbH sowie deren Tochtergesellschaft	Jettingen-Scheppach	100,0
• Novodrom People Value Service GmbH	Jettingen-Scheppach	100,0
5. CANCOM EN GmbH	Jettingen-Scheppach	100,0
6. CANCOM Ltd.	Guildford/Großbritannien	100,0
7. SoftMail IT AG	Caslano/Schweiz	100,0

Mit Notarvertrag URNr. B 556/2007 vom 29. März 2007 des Notars Dr. Braun hat die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft die CANCOM EN GmbH mit Sitz in Jettingen-Scheppach errichtet. Das Stammkapital beträgt € 25.000 und wurde zu 100 % von der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft übernommen. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens. Die neu errichtete Firma wurde am 03. Mai 2007 in das Handelsregister eingetragen.

Mit Notarvertrag URNr. B 558/2007 vom 29. März 2007 des Notars Dr. Braun hat die CANCOM IT Solutions GmbH die acentrix GmbH (vormals CAN Vermögensverwaltungs GmbH) mit Sitz in Jettingen-Scheppach errichtet. Das Stammkapital beträgt € 25.000 und wurde zunächst 100 % von der CANCOM IT Solutions GmbH übernommen. Die neu errichtete Firma wurde am 03. Mai 2007 in das Handelsregister eingetragen.

Mit Notarvertrag URNr. B 1369/2007 vom 02. August 2007 des Notars Dr. Braun wurden Geschäftsanteile der acentrix GmbH (vormals CAN Vermögensverwaltungs GmbH) zu EUR 9.250 und EUR 3.000 mit Wirkung zum 02. August 2007 an die Herren Thomas Heinz und Thomas Wehner zum Kaufpreis von EUR 9.250 und EUR 3.000 abgetreten.

Mit Kaufvertrag vom 11./12. Juni 2007, URNr. B942/2007 des Notars Dr. Braun, wurde die Maily Distribution GmbH an die Softline AG verkauft. Der Übertragungsstichtag war der 30.06.2007. Entsprechend wurden die Bilanzen per 30.06.2007 und per 31.12.006 um die Werte der Maily Distribution GmbH bereinigt. Der Jahresüberschuss der Maily Distribution GmbH im ersten Halbjahr 2007 und im Vorjahr wurde in der Position discontinued operations dargestellt.

Die Auswirkungen des Wegfalls der Maily Distribution GmbH auf den Konsolidierungskreis stellen sich wie folgt dar:

ANHANG

	Bilanz per 30.09.2007	Bilanz per 31.12.2006
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-214	-86
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-648	-1.316
Vorräte	-427	-508
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-117	-136
Kurzfristige Vermögenswerte	-1.406	-2.046
Sachanlagevermögen	-29	-23
Langfristige Vermögenswerte	-29	-23
Vermögenswerte gesamt	-1.435	-2.069
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.034	-1.553
Verbindlichkeiten im Verbundbereich	-31	-14
Rückstellungen	-46	-99
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-3	-62
Sonstige kurzfristige Schulden	-24	-49
Kurzfristige Schulden	-1.138	-1.777
Langfristige Darlehen	0	0
Langfristige Schulden	0	0
Schulden gesamt	-1.138	-1.777
Verkauftes Nettovermögen	-297	-292

Mit Kaufvertrag vom 17.07.2007 übernahm die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft über ihre Tochtergesellschaft CANCOM Deutschland GmbH mit Wirkung zum 01.08.2007 Teile der 4PC Computer-Upgrade und Service GmbH. Der fixe Kaufpreis betrug T€ 520. Ein weiterer variabler Kaufpreis wurde abhängig vom EBIT bis 31.12.2009 vereinbart.

Mit Kaufvertrag vom 27.07.2007 übernahm die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft über ihre Tochtergesellschaft CANCOM Deutschland GmbH mit Wirkung zum 01.08.2007 Teile der ComLogic Darmstadt Systeme GmbH. Der bisher gezahlte fixe Kaufpreis betrug T€ 370.

Zusätzlich wurde ein weiterer variabler Kaufpreis von bis zu T€ 200 abhängig vom Ergebnis bis 31.12.2008 vereinbart.

Mit Kaufvertrag vom 23.08.2007 übernahm die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft über die Tochtergesellschaft acentrix GmbH Ihrer Tochtergesellschaft CANCOM IT Solutions GmbH mit Wirkung zum 01.09.2007 Teile der Trinity Consulting GmbH (vormals acentrix GmbH). Im Rahmen des Asset Deals wurden inklusive Anschaffungsnebenkosten T€ 242 bezahlt. Zusätzlich wurde ein weiterer variabler Kaufpreis abhängig vom Reingewinn für den Zeitraum 01.09.2007 bis 31.12.2008 vereinbart.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Standards, deren Anwendungszeitpunkt erst nach dem Bilanzstichtag liegen, wurden nicht vorzeitig angewendet. Es ergaben sich somit keine Auswirkungen aus der vorzeitigen Anwendung von Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Gesellschaften sind auf den Bilanzstichtag der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft aufgestellt worden.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den Einzelabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft.

IFRS 3 wird ab dem 31. März 2004 angewendet, d.h. eine retrospektive Anwendung findet nicht statt. Gemäß IFRS 3.79 ist die Abschreibung von zuvor angesetzter Geschäfts- oder Firmenwerte eingestellt worden. Der Buchwert der damit verbundenen kumulierten Abschreibungen ist mit einer entsprechenden Minderung des Geschäfts- oder Firmenwerts aufgerechnet worden. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß IAS 36 auf Wertminderung jährlich überprüft.

Die Einbeziehung der Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen in den Konzernabschluss erfolgt nach der Erwerbsmethode. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt. In Übereinstimmung mit den Standards IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ ist der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig abzuschreiben, sondern stattdessen mindestens einmal jährlich auf eine außerordentliche Wertminderung zu überprüfen (Impairment Test). Für den Geschäfts- oder Firmenwert ist die auf Marktwerten basierte Überprüfung auf der Ebene von Geschäftsbereichen (zahlungsmittelgenerierende Einheiten) durchzuführen. Dabei ist ein Geschäftsbereich im Sinne dieser Vorschrift ein operatives Segment oder eine Ebene darunter.

Bei der Bilanzierung nach der Equity-Methode werden die Anteile am Unternehmen zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge wird der Buchwert der Anteile entsprechend dem Anteil des Anteilseigners am Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens erhöht oder vermindert. Der Anteil des Anteilseigners am Erfolg des Beteiligungsunternehmens wird in dessen Periodenergebnis ausgewiesen. Vom Beteiligungsunternehmen empfangene Ausschüttungen vermindern den Buchwert der Anteile.

Konzerninterne Gewinne, Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den Konzerngesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Anteile anderer Gesellschafter werden in einem separaten Ausgleichsposten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

ANHANG

Schätzungen und Annahmen

Für die Erstellung des Konzernabschlusses müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese haben Einfluss auf die angegebenen Beträge für Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden sowie den Ausweis für Aufwendungen und Erträge. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Grundlagen der Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Kursgewinne und –verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt. Die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Im CANCOM-Konzern sind sämtliche ausländische Tochtergesellschaften wirtschaftlich selbständig, so dass die jeweilige Landeswährung der Tochterunternehmung die funktionale Währung ist. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs, während Erträge und Aufwendungen mit dem unterjährigen Durchschnittskurs umgerechnet werden. Umrechnungsdifferenzen zu den Stichtagskursen des Vorjahres sowie zwischen dem Jahresergebnis in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und dort gesondert ausgewiesen.

Währung

	Q3/2007	Q3/2006	Q3/2005
Schweizer Franken			
• Stichtagskurs	1€=1,660 SFR	1€=1,588 SFR	1€=1,555 SFR
• Durchschnittskurs	1€=1,637 SFR	1€=1,566 SFR	1€=1,549 SFR
Britisches Pfund			
• Stichtagskurs	1€=0,698 GBP	1€=0,677 GBP	1€=0,683 GBP
• Durchschnittskurs	1€=0,676 GBP	1€=0,685 GBP	1€=0,685 GBP

Die Umrechnungsdifferenzen sind im Ergebnis erfasst und stellen einen Ertrag in Höhe von T€ 62 dar.

Realisierung von Erträgen/Umsatzrealisation

Umsätze für Hard- und Softwareverkäufe werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden realisiert, wenn das Entgelt vertraglich fixiert oder bestimmbar und die Erfüllung der damit verbundenen Forderungen wahrscheinlich ist. Umsätze im Bereich Professional Service werden erst nach Abnahme durch den Kunden bzw. nach erfolgter Installation, falls diese eine wesentliche Voraussetzung für die Inbetriebnahme des Produktes ist, realisiert. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässe, Kundenboni und Rabatte ausgewiesen.

In Bearbeitung befindliche Dienstleistungsaufträge werden gemäß IAS 11 nach der „percentage-of-completion-methode“ bewertet. Der Leistungsfortschritt ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten, es sei denn, dies würde zu einer Verzerrung in der Darstellung des Leistungsfortschritts führen. Kann das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden, so werden die Erlöse und Kosten entsprechend diesem Fertigstellungsgrades am Bilanzstichtag erfasst. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich erstattungsfähig sind.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst. Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 „Earnings per Share“ ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) berechnet sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien.

Beim verwässerten Ergebnis je Aktie (Diluted Earnings per Share) wird unterstellt, dass alle potenziell verwässernden Aktienoptionen ausgeübt werden. Wirtschaftlich ist davon auszugehen, dass die Optionen dann gezogen werden, wenn der Bezugspreis je Option in einem günstigen Verhältnis zum gehandelten Aktienkurs der Gesellschaft steht.

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Marktwert gemäß IAS 2.9. angesetzt. Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten und, falls zutreffend, Fertigungseinzelkosten sowie diejenigen Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts berechnet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet.

Sofern notwendig, werden Abwertungen für Überreichweiten, Überalterung sowie für verminderte Gängigkeit vorgenommen.

In den Herstellungskosten wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert. Die Fremdkapitalzinsen sind sofort als Aufwand erfasst worden.

Die Aufträge in Bearbeitungen sind unter Anwendung der „percentage-of-completion-methode“ je nach Anarbeitungsstand im Verhältnis der erbrachten Aufwendungen zu den geschätzten Aufwendungen mit den vereinbarten Auftragserlösen gemäß IAS 11 bewertet.

ANHANG

Forderungen werden mit dem Nettoverkaufserlös unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen ausgewiesen. Soweit bei langfristigen Forderungen der vereinbarte Zinssatz unter dem Marktwert liegt, wird der Nominalbetrag der Forderung diskontiert. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt keine Diskontierung. Ist die Einbringbarkeit der Forderungen unwahrscheinlich, erfolgt eine Wertberichtigung.

Sonstige Vermögenswerte werden mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Die liquiden Mittel beinhalten Bankguthaben, Kassenbestände und innerhalb eines Zeitraums von maximal 3 Monaten liquidierbare Geldanlagen, die keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden zur periodengerechten Abgrenzung von Aufwendungen gebildet und zum Nominalwert bewertet.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden analog nach IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer auf den geschätzten Restbuchwert abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt konzerneinheitlich linear (in der Regel über 3-5 Jahre) über den Zeitraum, in dem der wirtschaftliche Nutzen des Vermögenswertes durch das Unternehmen verbraucht wird. Geschäfts- oder Firmenwerte aus Akquisitionen werden nicht planmäßig abgeschrieben. Anstelle einer planmäßigen Abschreibung werden die Geschäfts- und Firmenwerte mindestens einmal im Jahr einem so genannten Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen (IFRS 3 zusammen mit IAS 36). IAS 38 unterscheidet zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und unbestimmbarer Nutzungsdauer. Nur die immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig abgeschrieben, dagegen werden die immateriellen Wirtschaftsgüter mit unbestimmbarer Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung gemäß IAS 36 überprüft. Mit Ausnahme des Goodwills haben sämtliche immaterielle Vermögenswerte eine begrenzte Nutzungsdauer.

Einmal jährlich werden die Geschäfts- und Firmenwerte auf Wertminderung - sowie zusätzlich bei Anzeichen einer möglichen Wertminderung - überprüft. Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills erfolgt auf der Basis einer an der Segmentberichterstattung angelehnten Ebene der Berichtseinheit (Zahlungsmittelgenerierende Einheit) nach IAS 36. Bei diesem Prozess werden die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem erzielbaren Betrag gegenüber gestellt.

Der erzielbare Betrag stellt dabei den höheren Wert aus Veräußerungswert abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert dar. CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft ermittelt den Nutzungswert als Barwert der künftigen Cash Flows der Berichtseinheit über einen Zeitraum von fünf Jahren, diskontiert mit einem marktüblichen Zinssatz. Cash Flows über den Fünfjahreszeitraum hinaus werden mit einer stetigen Wachstumsrate hochgerechnet und diskontiert.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren um Abschreibungen verminderten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 16 bewertet. Die Abschreibung erfolgt planmäßig nach der linearen Methode über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Im Einzelnen liegen den Wertansätzen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Verwaltungs- und Lagergebäude	33 1/3 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4-10 Jahre

Die Anschaffungs-/Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswertes oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind. Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf letzteren abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zu- und Abgang sowie als Abschreibung des laufenden Geschäftsjahres gezeigt.

Die Sachanlagen sind in Höhe von € 6,0 Mio. durch Grundschulden belastet, die zum 31.12.2006 mit € 4,1 Mio. valutieren.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Das Erfordernis eines außerplanmäßigen Wertminderungsbedarfs ist auf Basis von IAS 36.9 „Wertminderung von Vermögenswerten“ zu prüfen, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert eines langfristigen Vermögenswertes nicht wiedererlangt werden kann. In einem solchen Fall würde CANCOM eine außerplanmäßige Abschreibung vornehmen. Der Wertminderungstest bezüglich langfristiger Vermögenswerte, die künftig weiterhin genutzt werden sollen, erfolgt durch Gegenüberstellung der fortgeführten Anschaffungskosten mit den diskontierten künftigen Mittelzu- und -abflüssen. Sofern dieser Wert (Stichtagszeitwert) unterhalb der fortgeführten Anschaffungskosten liegt, erfolgt eine Wertminderung der Vermögenswerte nach IAS 36 und IAS 38.108.

Finanzanlagen und Ausleihungen

Sonstige Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert angesetzt. Innerhalb der Finanzanlagen bestehen keine an organisierten Märkten gehandelten Wertpapiere.

ANHANG

Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode gebildet. Demnach werden für zeitliche, sich in der Zukunft aller Voraussicht nach ausgleichende Differenzen zwischen steuerrechtlichen und handelsrechtlichen Bewertungsansätzen sowie für temporäre Ergebnisdifferenzen aus erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen latente Steuern gebildet. Die latenten Steuern werden anhand der Steuersätze bemessen, die in den Jahren der Umkehrung der Differenzen gelten, soweit diese zum Bilanzstichtag bereits verabschiedet sind. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden gemäß IAS 12 und SIC-21 unsaldiert im Konzern ausgewiesen. Für Verlustvorträge, die künftige Steuerbelastungen mindern, sind aktive latente Steuern gebildet worden, soweit deren Realisierung wahrscheinlich ist. Die latenten Steuern werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft und – falls notwendig – wertberichtigt. Der Bilanzansatz der latenten Steuern erfolgt zum Nominalwert; eine Diskontierung erfolgt nicht.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Unter Rückstellungen für Zuwendungen an Arbeitnehmer fallen im Wesentlichen leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen, die auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens der laufenden Einmalprämien (sog. „projected unit credit method“) ermittelt werden. Dabei werden zukünftige Gehaltssteigerungen und Rentensteigerungen betrags erhöhend berücksichtigt. Beitragsorientierte Versorgungswerke führen lediglich in Höhe der zum Bilanzstichtag noch fälligen Beiträge zu einer Rückstellung. Durch unvorhergesehene Änderungen der Pensionsverpflichtung oder der Planvermögenswerte können versicherungsmathematische Gewinne und –Verluste entstehen, die nicht in der GuV berücksichtigt werden. Diese aufgelaufenen und noch nicht erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste sind in dem Umfang zu realisieren, in dem sie am Anfang des Geschäftsjahres einen Korridor überschreiten, der durch 10% des höheren Werts von Pensionsverpflichtung und Planvermögen bestimmt ist.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, sobald eine ungewisse gegenwärtige Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit vorliegt, die rechtlich oder faktisch verursacht ist, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist sowie deren Höhe zuverlässig quantifiziert werden kann. Die Bewertung erfolgt zum Betrag gemäß der bestmöglichen Schätzung, wobei Einzel- und Gemeinkosten berücksichtigt werden. Allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden ebenso wenig berücksichtigt wie Entwicklungskosten.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird nach IAS 7 ermittelt und stellt den Zu- und Abfluss der Zahlungsmittel des Konzerns im Berichtsjahr dar. Es wird unterschieden zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Leasing

Leasing-Zahlungen innerhalb eines Operate-Leasing Verhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingvertrages erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht dem zeitlichen Verlauf des Nutzens für die Gesellschaft. Operate-Leasing liegt vor, wenn durch den Leasingvertrag nicht alle wesentlichen Risiken und Chancen auf den Leasing-Nehmer übertragen werden. Die Gesellschaft überprüft regelmäßig alle Leasingverträge, ob Operate- oder Finance-Leasing vorliegt.

Im Zuge der Einführung einer neuen ERP-Software zum 01. Juli 2007 ist mit der TRS Technology Refresh GmbH ein Leasingvertrag über ein Gesamtvolumen in Höhe von bis zu € 2,5 Mio. vereinbart worden. Die Transaktion wurde als Operate Lease gem. IAS 17 behandelt. Die unkündbare Grundmietzeit beträgt 54 Monate.

4. Wesentliche Unterschiede bei der Rechnungslegung zwischen IFRS und deutschem Handelsrecht

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für das 1. Halbjahr 2007 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Voraussetzungen zur Befreiung von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht sind erfüllt.

Zwingende Unterschiede zur Konzernrechnungslegung gemäß HGB ergeben sich wie folgt:

- Gliederung der Bilanz in langfristige und kurzfristige Posten entsprechend IAS 1 (revised 2003),
- Bewertung der Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) gemäß IAS 19,
- Umrechnung monetärer Valuta-Forderungen und Valuta-Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs entsprechend IAS 21,
- Abzug der Aufwendungen für IPO und für Kapitalerhöhungen nach Abzug latenter Steuern vom Eigenkapital nach IFRS 3,
- Steuerabgrenzung gemäß der „Liability“-Methode aufgrund IAS 12,
- Behandlung passiver Unterschiedsbeträge im Rahmen der Erstkonsolidierung sowie Ansatz und Folgebewertung konsolidierungsbedingter Firmenwerte gemäß IFRS 3,
- Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach der Percentage-of-Completion-Methode gemäß IAS 11

ANHANG

B. Erläuterungen zur Konzernbilanz**1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (liquide Mittel)**

Die liquiden Mittel enthalten ausschließlich jederzeit fällige Bankguthaben sowie Kassenbestände.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

3. Vorräte

Die Vorräte enthalten fast ausschließlich Waren, insbesondere Hardwarekomponenten und Software. Ein Großteil davon lagert im Logistikzentrum in Jettingen-Scheppach.

Die Vorräte setzen sich folgendermaßen zusammen (unternehmensspezifische Untergliederung):

	30.09.2007 T€	31.12.2006 T€
Fertige Erzeugnisse und Waren	8.351	8.103
Geleistete Anzahlungen	68	95
Erhaltene Anzahlungen	-424	-577
	7.995	7.621

4. Aufträge in Bearbeitung

Die Aufträge in Bearbeitung betreffen die nach der „percentage-of-completion-method“ bilanzierten angearbeiteten Aufträge T€ 1.595 abzüglich erhaltener Anzahlungen T€ 248.

5. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte. Im Einzelnen werden darunter u. a. Bonusforderungen gegen Lieferanten (T€ 1.474), debitorische Kreditoren (T€ 344), Forderung an Mitarbeiter (T€ 442), Steuererstattungsbeträge (T€ 375), Marketingumsätze (T€ 289), Forderung an Altgesellschafter (T€ 120), Forderungen an die Träger der Sozialversicherung und Pensionskassen (T€ 55) sowie Versicherungsentschädigungen (T€ 55) ausgewiesen. Die Rechnungsabgrenzungsposten (T€ 370) beinhalten abgegrenzte Versicherungsprämien sowie vorausbezahlte Kosten.

6. Anlagevermögen**6.1 Sachanlagevermögen**

Das Sachanlagevermögen umfasst im Wesentlichen Grund und Boden und Gebäude des Verwaltungs- und Logistikzentrums in Jettingen-Scheppach mit € 5,4 Mio. sowie die dazu notwendige Betriebsausstattung für das automatische Kleinteilelager und das manuelle Palettenlager mit € 0,6 Mio. Darüber hinaus werden die Anschaffungskosten des im Bau befindlichen Anbaus (T€ 1,312), Computerequipment, Mietereinbauten und Büroausstattungen ausgewiesen.

Mit Notarvertrag URNr. 176/2007 vom 27. April 2007 des Notars Bernd Eilbrecht hat die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft den Grund und Boden und das Gebäude des Verwaltungs- und Logistikzentrums in Scheppach zum Kaufpreis von € 5.500.000 an die Jinova Hamburg-Harburg Grundstücks GmbH & Co. KG i.G. verkauft.

Mit Notarvertrag URNr. 177/2007 vom 27. April 2007 des Notars Bernd Eilbrecht verpflichtet sich die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft gegenüber der Jinova Hamburg-Harburg Grundstücks GmbH & Co. KG i.G. auf dem Grundstück Messerschmittstraße 20 in Jettingen-Scheppach ein Bürogebäude mit Versandhalle als Erweiterungsbau zu errichten. Für die gesamten zu erbringenden Leistungen erhält die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft einen Pauschalpreis in Höhe von € 4.025.000.

Der Nutzen- und Lastenwechsel erfolgt an dem Tage, der der vollständigen Zahlung des Kaufpreises (T€ 5.500) folgt. Der Kaufpreises in Höhe von (T€ 5.500) wurde am 26. Oktober bezahlt.

6.2 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten Software, die entgeltlich erworben wurde (T€ 114) und Kundenstamm (T€ 1.403).

6.3 Geschäfts- und Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten zum Bilanzstichtag im Wesentlichen die entsprechenden Werte aus der Konsolidierung der CANCOM Deutschland GmbH, der CANCOM Ltd., Großbritannien der CANCOM IT Solutions GmbH und der CANCOM NSG GmbH.

6.4 Ausleihungen

Die Ausleihungen enthalten den Aktivwert aus Rückdeckungsversicherung in Höhe von T€ 173.

ANHANG

7. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden aufgrund der vorhandenen in- und ausländischen körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von ca. € 8,6 Mio. (Vj. € 5,7 Mio.) und den inländischen gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von ca. € 6,9 Mio. (Vj. € 4,7 Mio.) aktiviert. Die Erhöhung der bewerteten Verlustvorträge resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Wertberichtigungen, da die Verluste aufgrund des Unternehmensteuerreformgesetzes 2008 künftig schneller genutzt werden können als ursprünglich angenommen. Sofern die Verlustvorträge im Rahmen von Unternehmenskäufen übernommen wurden, erfolgte die Bildung der aktiven latenten Steuern erfolgsneutral durch Saldierung mit den entsprechenden Geschäfts- und Firmenwerten.

Latente Steuer aus	temporäre Differenzen	steuerlichem Verlustvortrag
	T€	T€
Stand 01.01.2007	183	2.057
Zugang aus Aktivierung	143	0
Steueraufwand durch Gewinn- und Verlustrechnung	-95	387
Stand 30.09.2007	231	2.444

8. Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen

Unter den kurzfristigen Darlehen und dem kurzfristigen Anteil an langfristigen Darlehen werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um die Inanspruchnahme der von Banken eingeräumten Kreditlinien sowie um den innerhalb eines Jahres fälligen Teil von langfristigen Darlehen.

9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

10. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Tantiemen und Provisionen (T€ 1.567), Urlaubsansprüche (T€ 963), Abfindungen und Gehälter (T€ 745), noch ausstehende Eingangsrechnungen (T€ 599), Berufsgenossenschaft (T€ 287), Gewährleistungen (T€ 285), ungewisse Risiken (T€ 193), Rückstellung für Abschlusskosten (T€ 180), Sozialversicherung und Lohnsteuer (T€ 161), Leasing-Mehrkosten (T€ 117) und Prozesskosten (T€ 78).

Der Gesamtbetrag der Rückstellungen ist bis auf die unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für in Österreich vorgeschriebene Abfindungen in Höhe von T€ 17 und der Rückstellung für Gewährleistungen (T€ 285) innerhalb eines Jahres fällig.

11. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Unter den Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern werden im Wesentlichen Verpflichtungen für 2006 und 2007 sowie aus der Betriebsprüfung für 2000 ausgewiesen.

12. Sonstige kurzfristige Schulden

Unter den sonstigen kurzfristigen Schulden werden im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten (T€ 2.370), Lohn- und Kirchensteuer (T€ 788), kreditorische Debitoren (T€ 668), Kapitalertragsteuer (T€ 296), Sozialversicherung (T€ 160), Lohn- und Gehalt (T€ 89) und Kaufpreisverbindlichkeiten (T€ 81) ausgewiesen.

13. Langfristige Darlehen

Die langfristigen Darlehen umfassen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die eine Restlaufzeit von mindestens einem Jahr haben. Der Anteil dieser Darlehen, die innerhalb der nächsten 12 Monate fällig sind, wird unter der Position „kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen“ ausgewiesen.

14. Genusssrechtskapital und nachrangige Darlehen

Die Position Genusssrechtskapital und nachrangige Darlehen enthält ausschließlich Genussrechte in Höhe von € 6.000.000,00 (PREPS 2005-1 und PREPS 2005-2).

Der als PREPS 2005-2 bezeichnete Teil der Genussrechte in Höhe von € 3.000.000,00 wurde mit Vertrag vom 1. November 2005 ausgereicht. Die Einzahlung erfolgte am 8. Dezember 2005. Das Genussrecht endet am 8. Dezember 2012. Eine Beteiligung an den Verlusten der Gesellschaft ist ausgeschlossen. Ansprüche aus dem Genussrecht treten gegenüber den Ansprüchen aller gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger des Unternehmens in der Weise im Rang zurück, dass sie im Falle der Liquidation oder der Insolvenz des Unternehmens im Rang nach den Forderungen gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 4 InsO, und damit erst nach vollständiger Befriedigung dieser und der diesen im Rang vorgehenden Forderungen, jedoch vor den Forderungen nach § 39 Abs. 1 Nr. 5 InsO zu befriedigen sind.

Gemäß der Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstandes zur Begebung von Genussrechten bei der Hauptversammlung 2005 wurde der per 31.12.2005 noch als nachrangiges Darlehen bilanzierte Teil (PREPS 2005-1) in Höhe von 3.000.000,00 in Genussrechte umgewandelt.

Die Umwandlung war wirksam ab der Zinsperiode beginnend mit dem 04. Mai 2006. Das Genussrecht endet am 04. August 2012. Eine Beteiligung an den Verlusten der Gesellschaft ist ausgeschlossen. Ansprüche aus dem Genussrecht treten gegenüber den Ansprüchen aller gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger des Unternehmens in der Weise im Rang zurück, dass sie im Falle der Liquidation oder der Insolvenz des Unternehmens im Rang nach den Forderungen gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 4 InsO, und damit erst nach vollständiger Befriedigung dieser und der diesen im Rang vorgehenden Forderungen, jedoch vor den Forderungen nach § 39 Abs. 1 Nr. 5 InsO zu befriedigen sind.

15. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern wurden auf Abweichungen zu den Steuerbilanzen gebildet.

16. Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen beinhalten Rückstellungen für Vorstandsmitglieder (T€ 168) und Rückstellung für Pensionen übriger Mitarbeiter (T€ 33).

Für ein Vorstandsmitglied existieren „leistungsorientierte“ individuelle Einzelzusagen. Daneben bestehen weitere „leistungsorientierte“ Zusagen für übrige Mitarbeiter, die im Rahmen einer Akquisition übernommen wurden.

Die Höhe der Versorgungszusagen aus den Pensionsplänen im Inland bemisst sich im Wesentlichen nach der Beschäftigungsdauer und der Vergütung der einzelnen Mitarbeiter.

ANHANG

Geographische Segmente	Deutschland		Europa		Eliminierung		Konsolidiert	
	30.09.07	30.09.06	30.09.07	30.09.06	30.09.07	30.09.06	30.09.07	30.09.06
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse								
- Externe Verkäufe	182.234	150.485	23.120	24.519				
- Verkäufe zwischen den Segmenten	5.169	4.810	98	384	-5.267	-5.194		
- Gesamte Erträge	187.403	155.295	23.218	24.903	-5.267	-5.194	205.354	175.004
Ergebnis								
EBITDA	5.120	2.411	36	380			5.156	2.791
- Abschreibungen	1.139	403	106	70			1.245	473
Betriebsergebnis (EBIT)	3.981	2.008	-70	310			3.911	2.318
- Gewinn-Verlustanteile aus Joint Ventures, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-5	3	0				-5	3
- Zinserträge							106	81
- Zinsaufwendungen							-722	-803
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit							3.290	1.599
- Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0			0	0
- Währungsdifferenzen							14	13
- Ertragsteuern							-359	-220
- Ergebnisanteil konzernfremder Gesellschafter							-304	-150
- Discontinuing operations	334	-151	0	0			334	-151
Konzernjahresergebnis							2.975	1.091
Andere Informationen								
- Segmentvermögen ^{1,2}	76.944	70.886	5.555	5.762			82.499	76.648
- Kurzfristige Verbindlichkeiten	32.957	30.483	2.761	3.233			35.718	33.716
- Langfristige Verbindlichkeiten	13.161	13.348	17	25			13.178	13.373
- Investitionen ¹	2.629	6.268	185	162			2.814	6.430

¹ Segmentvermögen und Investitionen inklusive Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung

² Ohne aktive latente Steuer

17. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital (Stand 30.09.2007)

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 30. September 2007 € 10.390.751,00 und ist in 10.390.751 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt.

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Das genehmigte Kapital der Gesellschaft beträgt zum 30. September 2007 insgesamt € 3.988.671,00.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2004 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 15. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe bis zu 838.671 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 838.671,00 zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt, das bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage im Falle des Erwerbs einer Beteiligung ausgeschlossen werden kann. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen; über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktiengabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (Genehmigtes Kapital 2004/II).

ANHANG

Sekundäres Berichtssegment	Systemhaus		Professional Services		Eliminierung		Konsolidiert	
	30.09.07	30.09.06	30.09.07	30.09.06	30.09.07	30.09.06	30.09.07	30.09.06
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Segmenterlöse								
- Externe Verkäufe	132.568	128.624	72.786	46.380				
- Verkäufe zwischen den Segmenten	1.738	0	329	0	-2.067	0		
- Gesamte Erträge	134.306	128.624	73.115	46.380	-2.067	0	205.354	175.004
Segmentvermögen ^{1,2}	54.739	56.298	27.760	20.350			82.499	76.648
Investitionen ¹	2.494	877	320	5.553			2.814	6.430

¹ Segmentvermögen und Investitionen inklusive Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung² Ohne aktive latente Steuer

Des Weiteren ist der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2005 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 20. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe von bis zu 150.000 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 150.000,00 zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, sofern die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen; über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (Genehmigtes Kapital (2005) II).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2005 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Juni 2010 durch Ausgabe bis zu 3.000.000 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 3.000.000,00 zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt, das bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage im Falle des Erwerbs einer Beteiligung oder von Unternehmensteilen ausgeschlossen werden kann. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen; über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates (Genehmigtes Kapital (2005) III).

Das bedingte Kapital beträgt zum 30. September 2007 € 3.740.866,00.

Die Erhöhung des Grundkapitals um bis zu € 3.560.866,00 durch Ausgabe von bis zu 3.560.866 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Schuldverschreibungen, zu deren Ausgabe bis zum 25. Mai 2007 der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2002 ermächtigt wurde, von Wandlungsrechten bzw. -pflichten oder Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres gewinnberechtig, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Die Erhöhung des Grundkapitals um bis zu € 180.000,00 wird durch Ausgabe von bis zu 180.000 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien nur insoweit durchgeführt, wie Berechtigte von Optionsscheinen, zu deren Ausgabe der Vorstand von der Hauptversammlung am 18. April 2000 durch Beschluss ermächtigt wurde, von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen. Die aus dem ausgeübten Optionsrecht hervorgehenden Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung der Optionsrechte entstehen, am Gewinn teil.

18. Minderheitenanteile

Die Minderheitenanteile betreffen den Teil des Eigenkapitals, der auf die Minderheitsgesellschafter der CANCOM NSG GmbH und der acentrix GmbH entfällt.

C. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn und Verlustrechnung

1. Segmentberichterstattung

Die CANCOM Gruppe vermittelt Segmentinformationen nach den Vorschriften des IAS 14.

Das primäre Segmentberichtsformat der CANCOM Gruppe basiert auf geografischen Segmenten, da die Risiken, die Eigenkapitalverzinsung und das Ertragspotential des Unternehmens im Wesentlichen von der Tatsache beeinflusst wird, ob die Unternehmung in Deutschland tätig ist oder im europäischen Ausland agiert.

Das sekundäre Segmentberichtsformat der CANCOM Gruppe basiert auf den Geschäftssegmenten Systemhaus und Professional Service.

Die in der internen Berichterstattung über das Segment zur Anwendung gelangenden Rechnungslegungsmethoden entsprechen den unter Punkt A. 3. beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Lediglich im Rahmen der Währungsumrechnung bestehen Unterschiede, die zu geringen Abweichungen zwischen den Daten des internen Berichtswesens und den entsprechenden Angaben der externen Rechnungslegung führen.

Interne Umsätze werden je nach Art der Leistung entweder auf Kostenbasis oder auf Basis aktueller Marktpreise erfasst.

In der primären Segmentberichterstattung für 2007 der CANCOM Gruppe befinden sich für **Deutschland** die Gesellschaften CANCOM Deutschland GmbH, CANCOM NSG GmbH, CANCOM IT Solutions GmbH, CANCOM physical infrastructure GmbH, Novodrom People Value Service GmbH, acentrix GmbH, CANCOM EN GmbH sowie die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft.

In **Europa** sind die Gesellschaften CANCOM Ltd., CANCOM (Switzerland) AG, CANCOM Computersysteme GmbH sowie die Soft Mail IT AG enthalten.

Die interne Verrechnungspreisfindung für Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgt nach der Leistungspool-Methodik.

ANHANG

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

in T€	01.01. - 30.09.2007	01.01. - 30.09.2006
Raumkosten	2.156	1.970
Versicherungen und sonstige Abgaben	591	492
Kfz Kosten	2.903	1.917
Werbekosten	1.378	1.538
Börsen- und Repräsentationskosten	323	354
Bewirtungen und Reisekosten	1163	714
Kosten der Warenabgabe	1.446	1.417
Fremdleistungen	1.571	1.153
Reparaturen, Instandhaltung, Mietleasing	709	452
Kommunikations- und Bürokosten	812	680
Rechts- und Beratungskosten	511	688
Gebühren, Kosten des Geldverkehrs	265	286
Wertberichtigungen auf Forderungen	37	145
sonstige betriebliche Aufwendungen	588	536
Summe	14.453	12.342

6. Zinserträge / Zinsaufwendungen

Die Zinserträge bestehen im Wesentlichen aus Zinserträgen Bankguthaben und Zinserträgen von Kunden.

Die nachfolgende Tabelle segmentiert verschiedene Angaben des Konzernabschlusses nach Regionen. Alle dargestellten Werte wurden in gleicher Weise wie die entsprechenden konsolidierten Daten ermittelt; daher entsprechen die Summen der segmentierten Daten den konsolidierten Werten.

In der sekundären Segmentberichterstattung enthält das Segment Professional Service die Tochtergesellschaft CANCOM NSG GmbH und CANCOM IT Solutions GmbH sowie die dieser zugeordneten Kostenstellen der CANCOM Deutschland GmbH.

Das Segment Systemhaus beinhaltet die Gesellschaften CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft, CANCOM Deutschland GmbH, CANCOM physical infrastructure GmbH, Novodrom People Value Service GmbH, acentrix GmbH, CANCOM EN GmbH, CANCOM Computersysteme GmbH, CANCOM (Switzerland) AG, CANCOM Ltd., SoftMail IT AG abzüglich den der CANCOM IT Solutions GmbH zuzuordnenden Kostenstellen.

Informationen über dominante Kunden:

Die Kunden der Siemens-Gruppe (Siemens IT Solutions and Services sowie Fujitsu Siemens Computers) machen jeweils mehr als 5 % vom Gesamtumsatz des CANCOM-Konzerns aus und deutlich mehr als 5 % vom Deckungsbeitrag.

2. Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen in Höhe von T€ 205.354 sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftragserlöse in Höhe von T€ 1.079 enthalten.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich wie folgt zusammen:

in T€	01.01. - 30.09.2007	01.01. - 30.09.2006
Mieterträge	89	124
Auflösung Pensionsrückstellung und Rückdeckversicherung	0	122
Erträge für Eigenleistung customizing	300	0
periodenfremde Erträge	291	265
Versicherungsentschädigung	127	2
sonstige betriebliche Erträge	20	22
Summe	827	535

Die periodenfremden Erträge beinhalten im Wesentlichen Zahlungseingänge aus ausgebuchten Forderungen sowie Erträge aus Ausbuchungen von kreditorischen Debitoren.

4. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	01.01. - 30.09.2007	01.01. - 30.09.2006
Löhne und Gehälter	35.816	22.503
soziale Abgaben	6.342	3.749
Aufwendungen für Altersversorgung	120	211
Summe	42.278	26.463



ANHANG

7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Ertragssteuerquote für inländische Gesellschaften beläuft sich auf 38,12 % und betrifft Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag. Die Verlustvorträge, die voraussichtlich per 31.12.2007 noch nicht genutzt sind, wurden gemäß dem Unternehmensteuerreformgesetz 2008 mit einem Steuersatz von 27,23 % bewertet. Die Abweichungen der ausgewiesenen Steueraufwendungen zu denen des Steuersatzes der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft ergeben sich wie folgt:

in T€	01.01. - 30.09.2007	01.01. - 30.09.2006
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.334	1.312
Erwarteter Steueraufwand zum Steuersatz der inländischen Gesellschaften (38,12 %; Vj. 38,0 %)	1.271	499
- Besteuerungsunterschied Ausland	-8	3
- Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	-637	-552
- steuerfreie Einnahmen	33	-1
- periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	0	365
- permanente Differenzen: nicht abzugsfähige Betriebsausgaben sowie gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	-296	-105
- temporäre Differenzen	-52	-9
- sonstiges	50	20
- unter Discontinued Operations ausgewiesener Steueraufwand	-2	0
Gesamter Ertragsteueraufwand Konzern	359	220

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft	-232
Latente Steuern aus Abweichungen zu Steuerbilanz CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft	-48
Gewerbesteuer CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft	8
Steueraufwand CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft Vorjahre	10
Latente Steuern aus Abweichungen zu Steuerbilanz CANCOM Deutschland GmbH	86
Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge der CANCOM IT Solutions GmbH	-22
Latente Steuern aus Abweichungen zu Steuerbilanz CANCOM NSG GmbH	-104
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag der CANCOM NSG GmbH	434
Gewerbesteuer CANCOM NSG GmbH	328
Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge der CANCOM physical infrastructure GmbH	-119
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag Novodrom People Value Service GmbH	23
Gewerbesteuer Novodrom People Value Service GmbH	14
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge der CANCOM Computersysteme GmbH, Österreich	50
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag acentrix GmbH	2
Gewerbesteuer acentrix GmbH	2
Körperschaftsteuer CANCOM Computersysteme GmbH., Österreich	1
Steuerertrag CANCOM Computersysteme GmbH., Österreich Vorjahre	-10
Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge der CANCOM (Switzerland) AG	-1
Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge der CANCOM Ltd., Großbritannien	-114
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge der Softmail Gruppe, Schweiz	51
Summe	359

Die tatsächliche Steuerquote ergibt sich wie folgt:

	T€
Ergebnis vor Steuern	3.334
Steuern vom Einkommen und Ertrag	359
Tatsächliche Steueraufwandsquote	10,77 %

Der Betrag der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste, für welche in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt € 3,1 Mio. (IAS 12.81.e.). Die Minderung der bewerteten Verlustvorträge resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Wertberichtigungen, da die Verluste aufgrund des Unternehmensteuerreformgesetzes 2008 künftig schneller genutzt werden können als ursprünglich angenommen.

Als Ertragssteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen:

in T€	01.01. - 30.09.2007	01.01. - 30.09.2006
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	812	555
Latente Steuern:		
Aktiv	-292	-312
Passiv	-161	-43
	-453	-355
Latente Steuern aus Posten, die direkt dem Eigenkapital belastet wurden	0	20
Steueraufwand Konzern	359	220

Die Ermittlung der Ertragsteuern nach IAS 12 berücksichtigt Steuerabgrenzungen aufgrund unterschiedlicher Wertansätze in Handels- und Steuerbilanz, aufgrund realisierbarer Verlustvorträge, aufgrund von Ergebnisunterschieden zwischen der steuerlichen Bewertung in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Tochterunternehmen und der CANCOM-einheitlichen Bewertung sowie aufgrund von Konsolidierungsvorgängen, soweit sich diese im Zeitablauf ausgleichen. Latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste werden teilweise aktiviert da mit zukünftigen positiven Ergebnissen innerhalb der nächsten 5 Jahre gerechnet wird. Die latenten Steuern werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

NOTIZEN

8. Minderheitenanteile

Die Minderheitenanteile setzen sich zusammen aus den 24,9 % des Jahresüberschusses der CANCOM NSG GmbH (T€ 300) und den 49 % des Jahresüberschusses der acentrix GmbH (T€ 4).

9. Discontinued Operations

Der Effekt innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung aus einzustellenden Bereichen belief sich auf T€ 334. Im Folgenden sind die wesentlichen Bereiche erläutert.

Maily Distribution GmbH:

Der saldierte Effekt aus dem Verkauf der Maily Distribution GmbH wurde in Höhe von T€ 532 als „discontinued operations“ ausgewiesen. Dieser Betrag untergliedert sich in Erlöse (incl. sonstigen betrieblichen Erträge) in Höhe von T€ 5.328, Aufwendungen in Höhe von T€ -5.449 und Ergebnis vor Steuern in Höhe von T€ -121. Der Veräußerungsgewinn beträgt T€ 633.

Gebäudeverkauf:

Der Verlust im Zusammenhang mit dem Gebäudeverkauf wurde unter „discontinued operation“ in Höhe von T€ -198 ausgewiesen. Darin enthalten ist die Rückstellung für den drohenden Verlust aus dem Gebäudeverkauf (T€ -147) und Veräußerungskosten (T€ -51).

D. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach den Vorgaben des IAS 7 „cash flow statements“ erstellt. Danach ist zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden worden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität beinhaltet Barmittel und Bankguthaben.

Bei der Ermittlung des Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Methode gewählt. Der Cash flow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Zeitraum 01.01. – 30.09. des Vorjahres um € 0,9 Mio. vermindert.

Hinsichtlich des Verkaufs des Tochterunternehmens Maily Distribution GmbH verweisen wir auf unsere Anhangsangaben unter A. 2. (Konsolidierungskreis). Mit dem Verkauf der Maily Distribution GmbH entfielen Zahlungsmittel im Umfang von T€ 214.

Der Zugang an Betriebs- und Geschäftsausstattung wird in der Kapitalflussrechnung innerhalb der Zugänge für Sachanlagen ausgewiesen. Der Zugang an Vorratsvermögen wird unter Veränderung der Vorräte dargestellt.

Der Finanzmittelfonds in Höhe von T€ 1.674 umfasst die Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, in der Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen werden.

E. Sonstige Angaben**1. Verbundene und nahestehende Unternehmen bzw. Personen**

Die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft erstellt diesen Konzernabschluss als Obergesellschaft. Dieser Konzernabschluss wird nicht in einen übergeordneten Konzernabschluss einbezogen.

Nach IAS 24 stellt das im Januar 2006 mit der TRS Technology Refresh GmbH gründete Joint Venture Unternehmen, die CANCOM Financial Services GmbH, eine nahestehende Person dar. Die CANCOM-Gruppe beabsichtigt, ihren Kunden durch die Gründung der Gesellschaft einen qualitativen Mehrwert im Bereich Finanzierung bieten zu können, der zu einer verstärkten Kundenbindung beitragen soll. Die CANCOM Financial Services GmbH vermittelt die Leasingverträge, die von der TRS Technology Refresh GmbH abgeschlossen werden.

Im Sinne von IAS 24 kommt Herr Klaus Weinmann als nahe stehende Person in Betracht, der sowohl in seiner Funktion als Vorstand als auch als Aktionär der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft einen maßgeblichen Einfluss auf die CANCOM-Gruppe ausüben kann. Ferner zählen die Vorstände Herr Rudolf Hotter und Herr Paul Holdschik zu den nahe stehenden Personen. Außerdem sind die Mitglieder des Aufsichtsrates nahe stehende Personen im Sinne von IAS 24.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorstand und den Unternehmen der CANCOM Gruppe.

Zwischen dem Aufsichtsvorsitzenden der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft Herrn Walter von Szczytnicki und der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft besteht seit dem 01. November 2001 ein Beratervertrag datiert vom 21.09.2001 mit Ergänzungsvertrag vom 10.12.2006. Dieser wurde 2001 ursprünglich durch den Aufsichtsrat und hinsichtlich des Ergänzungsvertrages durch den gerichtlich ergänzten Aufsichtsrat am 09.02.2007 gemäß § 114 AktG genehmigt. Die Vergütung pro Jahr betrug 120.000 Euro. Mit Wirkung zum 01. Juli 2007 wurde am 09. März 2007 ein neuer Beratervertrag geschlossen. Danach wurde eine Mindestvergütung pro Kalenderjahr (= 26 Beratertage) in Höhe von € 60.000,00 vereinbart. Jeder Mehrtag wird mit € 2.308,00 vergütet.

Die Transaktionen mit nahe stehenden Personen wurden zu Marktpreisen abgerechnet.

2. Aktienbesitz der Organe (zum Bilanzstichtag)

Bezüglich der Aktionärsstruktur verweisen wir auf Seite 7 dieses Quartalsberichts.

3. Beteiligungen an der Gesellschaft im Sinne des § 20 IV AktG

Im Zeitraum vom 01.01. bis 30.09.2007 wurde der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft von keinem Gesellschafter eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne von § 20 AktG schriftlich mitgeteilt.

Zwischenbericht 3. Quartal 2007



9-Monatszahlen 2007

IMPRESSUM

CANCOM IT SYSTEME AG

ABTEILUNG INVESTOR RELATIONS

MESSERSCHMITTSTR. 20

89343 JETTINGEN-SCHEPPACH